Chorner



Britumg.

Nro. 286.

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. — Auswärtige zahlen bei den Königl. Bost-Anstalten 1 Thlr. — Inferate werden täglich die 3 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die vierspaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 3 Pf.

1870.

Thorner Geichichte-Ralender.

6. Dezember 1289. Heinrich von Ueberberg wird Comthur des Ordensichlosses bierselbst.

1720. Georg Bachschlager, Freiberr u. Reichsfanzler von Schweden, ein geborner Thorner, stirbt.

Telegraphische Depeschen ber Thorner Zeitung.

Angekommen d. 5. Dezb :. 2 Uhr Nachmittags.

Berfailles, ben 4 December 12 Uhr Rachts. Der Rönigin Augusta in Berlin.

Rach Ztägiger Schlacht der 2. und Medlenburg' ichen Urmee, des Korps Mansteins, wurde die Vorstadt St. Jean und der Bahnhof von Orleans heute Abend genommen. Die andern Korps stehen bereit Norgen die Stadt zu nehmen. 30 Geschüße über 1000 Gesangene. Verlust mäßig, Division Wrangel am meisten. Her heute alles ruhig. Wilhends.

Um Bersailles, ben 4. Dechr. 10 Uhr Abends. ichalls Prinz Friedrich Carl ben Feind über Chilliers-Aux-Bois und Chevilly hinaus in der Richtung auf Drleans zurüd. 3. u. 9. Armee Rorps nahmen je 1 Geschüß. Diesseitiger Verlust nicht bedeutend.

felde am 2. Decbr gegenüber geschlagenen Brüden bei Brie am 4. ab und zog sich hinter die Marne zurück. Bei Aufräumung des Schlachtfeldes um Amiens beutendes Kriegsmaterial vor. v. Podbielsti

Angekommen den 5. Decbr. 3 Uhr Nachmit ags.
Berlin, 5. Dezbr In der Debatte über die Berfassungsverträge theilte der Bun esrathsprässent Delbrüd mit: der König von Bayern richtete ein Schreiben an den König von Breußen, worin er letterem die Kaiserwürde anträgt, welchem Antrage die anwesenden Fürsten zustimmten. Die Zustimmung der übrigen Fürsten und der freien Städte sei zu erwarten.

Tagesbericht vom 5. Dezember.

Bom Rriegsichauplage.

Die Einnahme von Paris ist im Hauptquartier auf spätestens den 10. Decbr. in Aussicht genommen. Die Rämpse vom 30. Novbr. und 1. Decbr. waren die letzten berzweiseltsten Anstrengungen der Pariser, die vom Hunger bereits entieplich gequält werden. Auch ist der Rohlenu. Holzvorrath bereits ausgegangen — das Gas sehlt, kurz alles treibt dazu an, das Lepte zu versuchen u. zu wagen. Die Gefangenen, die in den letzten Kämpsen gemacht, haben ausgesagt, daß wenn noch einmal ein Ausfall zemacht wird, und dieser wiederum mislänge, die Pariser Regierung sofort werde zur Kapitulation gezwungen werden.

Die Garibaldischen Freischaren haben sich in den letten Tagen ganz aufgelöst; die Gewaltthaten, die Garibaldi an den Priestern und an den Rlöstern verübt, haben unter der Bevölkerung des südlichen Frankreichs eine solche Erbitteiung bervorgerusen, das Garibaldi mit seinen Banden von den Franzosen selbst verfolgt wird, so daß die Deutschen das Geschäft nicht mehr zu besorgen brauchen.

Auch der "Standard" hat jest einen Berichterstatter beim Hauptquortier Garibaldis. Die letzten Briese besselben, aus Autun vom 19. November datirt, legen neues Zeugniß ab über die Zuchtlosizseit der Manuschsten und ihre Verseindung mit der Bevölkerung. Zur Gerstellung einer strammen mititärischen Disciplin sind allerdings neuester Zeit mehrere Bersuche gemacht worden, und es war auch die höchste Zeit, daß etwaß in dieser Richtung geschah. So z. B. waren Soldaten und telbst Dissiere der Bogesenarmee vielsach in die Läden von Autun gegangen, dort hatten sie sich zu Allem verholsen, was sie eben brauchten, und mit einem "bon" bezahlt, zu dessen war sogar dieser Schein der Ehrlichseit nicht einsmal gewahrt worden. Um diesem Unwesen ein Ende zu machen, dat Oberst Bordone, der Ches der Stades, eine Proclamation in französsischer und italienischer Sprache erlassen, in welcher er Vorsommnisse dieser Aul mit

friegegerichtlicher Untersuchung brobt. Die Ginmobner werden außerdem carauf aufmertiam gemacht, daß derartige Requifitionenen feine Biltigfeit haben, wenn fie nicht die Unterschrift der betreffenden Militarbehörde tragen. Bis zu welchem Grade die Difbraude mit Diefen Bons getrieben worden find, zeigt eine Anectote, welche ber Correipondent einem Garibaldianischen Officiere verdanft. Das Departement des hauptquartiers, welches mit den Bons und Requifitionen gu thun bat, mar eines Morgens damit beschärtigt, die gur Bahlung prajentirten Anmeifun= gen zu berichtigen, als ein hübsches junges Frauenzimmer eine Anweisung auf 280 Frcs. für 280 gelieferte Bündel Strob prasentirte. Der Dificier nahm das Stud Papier, brebte es in feiner hand um und um, und als er fah, baß der Bon ohne Ermächtigung ausgestellt mar, fragte er die Schone, wie fie ju demfelben gefommen fei. Db, gang einfach. Gin Dificier der Mobilgarde hatte es ibr gegeben, der bei ihr im Logis g wefen mar. Als ihr mitgetheilt wurde, bat der fragliche Officier weder ermächtigt war, Bons auszuftellen, noch auch zu fouragiren, jog Das Geficht bes Damdens fic bedeutend in vie Lange, und ein Kreuzverhor brachte bald zu Tage, daß das Stroh gar nicht geliefert worden mar, fondern daß der herr Difficier ihr ben Bon gang einfach ale ein fleines , Cadeau. gegeben hatte. Greeffe wie diefer haben in Berbindung mit den Thätlichfeiten gegen Rirchen und Rlofter viel bagu gethan, die Ginmohner ju erbittern und gu der Ueberzeugung zu bringen, daß die eigenen Goldaten eine noch ichlimmere Plage find, als die Preugen.

- Daß es die Enticheidungetampfe find, welche jest por Paris geichlagen werden, geht ichon aus der Sartnädig. feit hervor, mit welcher die Frangolen Berluch an Berfuch fnupfen, um den erfehnten Durchbruch durch unfere Linie zu erzwingen. Nachdem am 2 December Morgens die unter dem Feuer der Forts liegenden Dorfer Brie fur Marne und Champigny von den Unteren den Frangofen wieder entriffen maren, unternahmen Diefelben um 10 Ubr mit febr bedeutenden Rraften, einen neuen Ausfall nach berfelben Seite bin, welcher nach achtftundigem beigen Rampfe abermals abgewiesen wurde. Gleichzeitig mit bem obigen Telegramm ift eine neue Siegesbotichaft von der Armee des Grobbergoge von Medlenburg eingetroffen. Dieselbe ift, wie es icheint, auf ben linten glügel ber Loire-Urmee geftoBen und bat bemfelben eine blutige Dieberlage beigebracht. Der Schauplay bes Rampfes ift 3 - 4 Meilen nordweftlich von Orleans zwischen den Gisenbahnen Paris-Tours und Paris-Dleans, in ber Rabe von Arienah, ju fuchen. Die Schlacht jog fich aus der Gegend von Bazoches les Sautes (nordblich bon Drgeres) nach Guben ju auf Loigni und Pouprt, meldes lettere (ein Dorf, weftllich von Artenay) mit Sturm genommen wurde, Biele hundert Gefangene geriethen in unfere Sande und 11 Geichute wurden im geuer enom= mens Wie lange fich hiernach die auf beiden Blugein geichlagene Loire-Urmee noch in Deleans und am rechten Ufer der goire überhaupt wird behaupten fonnen werden icon die nachften Tage lebren, wie es mahricheinlich nach fo fortgesetten Rampfen bald zu einer endgiltigen Enticheidung fommen wird, über beren Ratur mohl felbft Gambetta nicht im Zweifel ift, obgleich er unermudlich fortfährt, durch lugenhafte Depeiden und Ansprachen, seinen ungludlichen gandsleuten die rubige Ginficht in die mabre

Sachlage zu trüben.

Brüffel, den 3 December. Die hier eingetroffene "Krance" vom 30 November enthält einen Brief, welchen Keratry an Gambetta gerichtet hat; derselbe ist in sehr energischem Tone gehalten, erklärt, daß Keiatry, iobald es die Ereignisse irgen wie gestatten würden, dem Kriegerath alle von der Oberverwaltung der Armee und Marine begangenen Fehler darlegen werde. Der "Gazette de France-usfolge bat auch der Generalstab Keratry's in Folge der Berwürsnisse zwischen Gambetta und Keratry seine Entslässung genommen. — Die "Union" veröffentlicht einen Brief des Generals Kersolan, in welchem derselbe gegen seine Absesung protestirt und hervorhebt, daß, als er Evreur aufgegeben habe, nur eine geringe Unzahl von C asseurs und Gensd'armen zu seiner Berfügung gestanden bätten.

Bersailles, 4. Dec. Der Königin Augusta in Berlin. Gestern hat Pring Friedrich Carl mit dem 3. und 9. Corps den Feind bei Chevilly in den Orleans-Wald geworfen und 2 Kanonen genommen.

Proclamation in französischer und italienischer Sprache erlassen, in welcher er Vorkommnisse dieser Art constatirt, vor deren Wiederholung warnt, und für diesen Fall mit stärken. v. Treskows Division hat gestern 7 Kanonen genommen und 1800 Gefangene gemacht, darunter 1 General und 20 Offiziere. Wilhelm.

Berfailles, 3. Dec. Die feindliche Armee in Paris hat heute feinen neuen Bersuch zum Durchbruch unternommen. v. Podbieleft.

Fontaine, 3. Dec. Heute Nacht wurden die Batterien erbaut, aus denen Belfort jest seit 8 Uhr Morgens beichoffen wird. Das Regiment v Ostrowski nahm die nöthigen Positionen, und vertheidigte sie mit großer Bravour. v. Trescow.

London. 3. December. Gin hier veröffentlichtes Telegramm des Fürsten von der Moskwa dementirt die Nachricht von dem angeblichen Friedensvertrage zwichen dem Könige von Preußen und dem Kaifer Napoleon.

Reichstag.

5. Plenarsigung des Reichstages des Norddeutschen Bundes am 3. Dezember.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Situng um 111/4 Uhr. — Am Tische des Bundesraths: Staatsminister Delbrück u. die Bundessommissarien v. Puttsammer, Eck, Dr. Pape, v. Liebe, Dr Krüger, Dr. Kirchenhaus u. a. die Pläpe im Hause sind zahlreich besetzt, die Tribünen überfüllt. — Einige Urlaubsgesuche werden bewilligt. — Seit der letten Staung sind wiederum eine größere Zahl von Abgeordneten ins Haus eingetreten und werden den

Abtheilungen überwiesen. Die erfte Rummer der Tagesordnung bildet die Interpellation des Abg. Dunder. Bur Begründung derfel-ben erhalt der Interpellant Abg. Dunder das Bort: die Einleitung zu unferer Bundesverfassung spricht ausbrudlich als den Zwed des Bundes die Bewahrung des perfonlichen Rechts in Deutschland aus. 3ch glaube baber, baß es unsere Aufgabe ift, die Normen festzustellen, welche bieses Necht flar stellen. Die Bestimmungen, welche die Erflärung des Kriegszuftandes regeln, finden Sie im Art. 68 der Bundesverfaffung, wonach die Erflärung des Rriegszuftandes bei einem ausbrechenden Rriege nur bei dringender Gefahr für die Giderheit des Bundesgebietes eintreten foll. Wie hat fich nun biefes Gefet in ber ersten Probe, auf melde es gestellt ift, bemabrt? 3ch glaube, Gie werden mit mir zu dem Schlusse fommen, dat felbft die Beftimmungen Diefes Gefepes nicht einmal inne gehalten find. Rremand wird leugnen, daß die Bor-aussepungen des Art. 68 in dem vorliegenden Falle erfullt waren; anders aber verhalt es fich mit ben Rormen, nach benen die Erflarung des Rriegeguftandes geregelt merden joll. In Diefer Begiebung verweift die Bundesverfaffung bis nach Erlag des definitiven Bundesgeieges auf das bierauf bezügliche Preugiiche Beieg. Diefes Beleg beftimmt nun, daß mit ber Erflarung bes Belagerungegue ftandes die Bollziehende Gewalt auf den betreffenden Militarvefehlshaber übergeht. Diefen Beftimmungen ift aber die einichrantende Beftimmung binjugefügt, daß die Militarbefehlenaber perionlich fur ihre Unordnungen berantwortlich find. Mus dem Befet ift ferner gu erfennen, daß von einer Suspenfion ber Urt 5, 6, 7, 27, 28, 29, 30 und 36 der Preup.-Berfassung, melde die persouliche Freiheit betreffen, nur dann die Rede fein fann, wenn dieselbe ausdrudlich bei der Erflarung des Belagerungszuftandes befannt gemacht worden ift, im entgegengesetzten Falle hat die Erflärung des Kriegszuftandes feine weitere Folge als die, daß die vollziehende Gewalt an die Militairbeborde übergeht; bem orbentlichen Gerichtsftande darf aber Niemand entzogen werden. Bie ift nun aber Seitens des General-Gouvernements verfahren worden. Bei der Erflarung des Belagerungsguftandes murben fammtliche Berfammlungen, welche bon focialbemofratifcher Seite abgehalten merden follten, bei ichmerer Strafandrohung verboten, bas Bereins- und Berfammlungerecht alfo in eclatanter Beife verlegt. Bon allen durch das General-Gouvernement miderrechts lich vorgenommenen Berhaftungen bat Diejenige Jacoby's am meiften Genfation erregt. (Staatsminifter grbr. v. Friesen tritt ins Baus; in der Sofloge erblicht man den General Bogel v. Falfenftein. Redner ermahnt nun des Schreibens Joh. Bacoby's an den Bundesfangler und des Magistrats zu Königsberg und des Antwortschreibens des Bundeskanzlers auf das lettere. In diesem Antwortschreiben des Bundeskanzlers sei ausgedrückt, daß die Berhaftung Jacoby's erfolgt sei, weil dicielbe durch seine Rede den Widerstand der Pariser Machthaber noch verftarft habe. Aber fet denn, frage er, burch die Berhaftung diefem üblen Gindrud entgegengearbeitet worden? fei nicht vielmehr badurch die Unficht ber Parifer noch mehr gefordert worden, daß bei uns im gande eine ihnen freundliche Partei beftebe, die jedoch mit eiferner Gemalt aus militairiicher Strenge niedergehalten und an einer öffentlichen Rundgebung verhindert werde? (Gehr mabr! lines) Er wolle konftatiren, daß die liberale Partei Preugens nicht mit der Anficht Jacoby's sympathisire, fie batte gwiß fich entichieden gegen Diefelbe erfart, wenn es ihr nicht widerftrebt hatte, gegen Manner ihre Stimmen zu erheben, die in Retten und Banden fich befanden und gegen Berfammlungen fich auszulprechen, deren Zwed unbefannt mar, weil fie militairisch verhoten waren (Gebr richtig! links). Bie fich ipater aus der Ronigliden RabinetBordre, durch welche Jacoby und Berbig aus der Baft entraffen worden, ergeben, habe man beide herren nicht einmal für ichuldig erachtet. - Redner geht jest zu den verhafteten Gozialdemofraten über. Die Braundweiger feien entlaffen und bereits fpater in ihrer Beimath in Anflagezustand verjest. Gegenwärtig aber befinde fid noch der Buchdrudereibefiger Braun aus Braunichweig u. der Buchhandler Beib aus Samburg in Loegen verhaftet; erfterer, weil er das befannte Manifeft gedrudt, legterer, weil er es verbreiten geholfen. Gie feien noch nicht an ihre guftandigen richterlichen Behorden ausgeliefert, obgleich in betreff des Geib bereits eine Requifition ber Samburger Gerichtsbehorde ergangen fei. Dies fei eine Uebertretung der Bundesverfaffung, welche die Unabhangigfeit des Rochts gefahrde, und dafür muffe man den Bundesfanzler verantwortlich machen. Geien folde Nebertretungen gegen die in Rede ftebenden Perfonen vorgetommen, fo muffe man fie jest dadurch fuhnen, daß man biefelben aus der Saft entlaffe und der Freiheit wiedergebe, damit nicht in Bufunft von ihnen mit Recht behauptet werden tonne, wie dies ber Bater des einen Berhafteten ihm gegenüber bereits ausgesprochen: "Bir find leider feine Preußen, sondern nur Norddeutiche." -Saben die Berhafteten gegen die Belege gefehlt, fo fei es auch Pflicht der Bundesbehörte, ohne Unichen der Per-fon fie durch ihren zuftändigen Richter zur Berantmortung zieben ju laffen. Die Ration habe ihre Antwort den Berhafteten gegenüber bereits geiprochen; bei den Bab= Ien haben die Bahtfollegien fich einmuthig für die Un-nerion des Elfag und Lothringens ausgesprochen. Rachdem alfo fomit die Befahren, welche der Bundestangler in der Sandlungsweise der Berhafteten erblidt, befeitigt feien, bleibe es Pflicht der Bundesregierung, ju antworten auf die Rechtsverlegung, die vielleicht von bem General Bouvernement in der wohlmeinenoften Abficht geiche= ben Die Militarperfonen, welche die Urfache gemejen, mutden dadurch nicht an ihrer Ghre gefrantt, wenn fie das Recht des Baterlandes ebenfo achten, als die Unabbangigfeit des Baterlandes, für die fie fo bereitwillig Blut und leben dargebracht haben (Lebhaftes Bravo).

Prafident des Bundestangleramts Delbrud: Um 19. Juli d. 3. wurde befanntlich von der frangofifchen Regierung an Preugen und den Rorddeutiden Bund der Rrieg erklart. Schon einige Tage vorher mar die Rach-richt hier eingegangen, daß die frangofische Canalflotte Cherbourg verlaffen habe, um nach den deutschen Gemaffern ju geben. Es mar in Folge Diefer Thatfache geboten, Borforge dafür zu treffer, daß in den junachit be-brohten Bezirken des Bundesgebietes Diejenige Ginheit der gesammten Leitung der militarifchen und politischen Beidafte berguftellen, die jur Bertheidigung des Bundesgebietes unerlählich ift. Bur Berftellung diefer nothmen-bigen Ginbeit bot der Art. 68 den nothigen Unhalt, melder den Bundesfeldherrn ermächtigt, wenn die öffentliche Sicherheit es erforderlid macht, den bedrohten Theil des Bundesgebiete in den Rriegejuftand zu erflaren. In Folge biefer Beitimmung murden durch Allerb. Ordre vom 21. Juli d. 3. Diejenigen Bundesgebietstheile, welche junachft der größten Wefahr ausgesett maren, in den Rriegeguftand ertlart und die nach dem Gefege vom Sahre 1851 Bulaffige Guspenfion der einschläglichen Berfaffungsbeftimmungen ausgeiprochen. Diefe Suspenfion erfolgte im Rieler Safen, noch bevor die Allerh. Berordnung den Rriegeguftand ausgeiprochen hatte; fie erfolgte auf bie Rachricht, daß eine Bedrohung der deutschen Rufte vor-handen fei. Godann wurden am 25. Juli in der Stadt und Feftung Colberg Diefelben Berfaffungsartifel fuspen-Diefe Magregel erfolgte ju einer Beit, mo bas Ginlaufen der frangofiichen Flotte in die Ditfee in Aussicht ftand. In beiden Plagen bat die Aufhebung diefer Guspension in den letten Tagen des October ftattgefunden. Augerdem endlich ift eine Guspenfion erfolgt in ben Rreifen Sadereleben, Apenrude, Condern, Conderburg und Flensburg. Gie murde ausgeiprochen am 1. August mit Rudficht auf die Erbaltung und Sicherheit bes Staates. Un anderen Orten find Guspenfionen der Berfaffung6: artifel nicht erfolgt. Go ift die Lage und habe ich hier-mit die erfte Frage beantwortet. Bas die zweite Frage anlangt, fo bitte ich meine vorberige Erflarung über Die Lage der Cache als Antwort anzusehen, joweit die Lage überhaupt einer Erflarung bedürftig ift. Bas die dritte Frage betrifft, fo habe ich barauf einfach ju bemerten, daß fur Diejenigen Sandlungen der Militairbefehlshaber, welche dieselben mahrend des Rrieges in ihrer Gigenichaft als folde auszuüben haben, der Bundesfanzler die Berant. wortung nicht übernehmen fann.

Auf den Antrag der Abgg. Dr. hirsch und Frhr. v. Hoverbed wird die Diskuffion über die Interpellation

eröffnet.

Abg. Rrüger (Befthoft) im Zusammenhange unver-ftandlich. Er erklart, daß seine Thatigkeit im Reichstage,

in welcher er boch nichts weiter gethan, als daß er bie vertragemäßigen Rechte feiner Candeleute verfreten habe, für ibn der Wegweiser nach Loegen geworden fet. Beder Unparteiische werde ihm einräumen muffen, daß er fich ftete ftreng in den Grengen des Rechtes gehalten habe und daß feine Internirung daber volltommen ungerechtfertig gewelen lei.

Abg. Dr. Bindthorft. Er batte gewunicht, daß bie Diskuffion gu einer fpateren Beit im Abgeordnetenhaufe

In hannover haben die Berhaftungen nicht nach ber Erflärung des Rriegszuftandes fondern vor derfelben ftattgefunden und grade bem Generalgouverneur habe man die Befeitigung diefer Unbilden ju danken. Er rathe, überhaupt nicht dem Generalgouverneur die Schuld von alledem aufzuladen, denn diefer habe mehr nach feinen Instructionen, ale nach feinen Intentionen gehandelt. Man habe por ber Erflärung des Rriegezuftandes auf blogen Berdacht bin Personen verhaftet und fie monatelang in Saft gehalten und Dies fei eine Rechtsverlegung. Beneral Bogel v. Kaltenftein habe fich bemubt, Diefen Buftanden nach Möglichfeit abzuhelfen und er habe guten Grund angunehmen, daß der General icon fruber Die Freilaffung ber Berhafteten in Lopen beantragt, baß fie aber boberen Ortes nicht genehmigt feien; Er fonnte bier mit bedeutendem Material auftreten, um die Billführ, gehandhabt worden, nachzuweisen, allein er fpare fich biefe Dinge fur bas Abgeordnetenhaus auf, wo er diese Angelegenheit zur Sprache bringen werde. Die Methode der Handhabung der Rechtspflege in dieser Beise ohne Suspension der Berfassung sei etwas specis fiich Reues. Sest icheine es, daß die Bertheidigung des Rechtes nur der Minoritat verbleibe, denn die Erflarung des Prafidenten des Bundesfanzleramtes fei fehr be-

Abg. Bagener (Reuftettin) durch die bier in Rede ftebende Magregel habe man Personen ein Relief gegeben, bas ihnen gar nicht gutomme. Er freue fich, bag die Deducirungen Dunders bewiefen, bag alle früheren Ausführungen deff Iben Rednere über die Mangel der Bundesverfaffung überfluffig maren, denn er habe heute Deducirt von Grundrechten und von Berantwortlichfeit ber Beamten und Militarpersonen aus ber Berfaffung, mabrend er früher das Borhandenfein diefer Bestimmungen in der Bundesverfaffung geläugnet habe. Auch er bedaure mit herrn Bindthorft, daß Diefe Debatte nicht fpater ftattfinde; ja er bedaure es im hoben Dage, daß man jest noch mitten im Kriege icon wieder anfonge, vor gang Guropa feine ichmupige Baiche ju maichen. (Abg. Lieblnecht: Macht feine ichmunige Baide!) Redner ver-weift darauf, daß die militarifden Befehlshaber die Berantwortlichfeit fur ihre Bandlungsweife aber nur ihrem Borgefesten gegenüber zu tragen haben. herr Bindthorft meint, Die Minoritat vertrete nur hier bas Recht; ja meine Berren wir vertreten bier verschiedene Rechte, und die Mincritat bat oft genug Rechte vertreten, über melde die neueste Beit Gott fei Dant gur Tagesordnung übergegangen ift. 3ch appellire an ihren Patriotismus; laffen Sie uns warten bis der Krieg zu Ende ift, dann ift die Beit gefommmen, um Diefer Angelegenheit naher zu

Abg. Miquel: Rur dem Abg. Dr. Bindhorft fei es vorbehalten gewesen, diese Frage gur Parteifrage ju machen Dies fei aber nicht der Fall. Dier fomme nur die Form der Sandhabung des Rechts in Betracht, und diefe ift es, welche wir angreifen. Man durfte nicht in dieser Beise vorgeben, wenn man nicht guvor die Bestimmungen ber Berfaffung aufgehoben und die Barnung ausgeiprochen, daß Gefet und Berfaffung einftweilen nicht mehr gur Anwendung gelangen. Jacoby bat nur gehandelt im Bertrauen auf die bestehenden Wesethe und auf die Sand-Babung der Berfassung Die Form des vorgeschlagenen Berfahrens babe bieber auch noch Riemand vertheidigt. Den Beiduldigungen bes Abg. Bindthorft, daß man gerade in Sannover parteiifc und ungerecht verfahren bat, muffe er entgegen treten, benn bie Berbaltniffe feien bort boch Bindthorft fie als Herr habe. Es habe in Sannover eine fleine Partei beftanden er wolle nicht fagen, daß fie noch bestehe, welche thatfächlich das Baterland verrathen und mit dem Feinde conspirirt habe; es jei dies die sogenannte partifularistifche Partei, unter ber fich allerdings auch viele Manner befanden, die ihren bag gegen Preugen nicht so weit ge-trieben, daß fie wie jene mit dem Feinde conspirirten. Dieje beffer fituirten Partifulariften treffe aber ber Bormurf, daß fie fich nicht entichieden gegen das Treiben ihrer Gefinnungsgenoffen ausgelprochen haben. Er felbft habe fie hier ju oftmale aufgefordert, habe aber bis jest noch feinen Erfolg bei diefen Berren erreichen fonnen. Er bedauere, daß Jacoby nicht in diefem Saufe anmefend fei, denn dadurch werde es ihm fcmer über das Berhalten Diefes Mannes bier ju fprechen. Das ftebe unbeftritten feft, daß Jacoby ein durch und durch gewiegter Politifer sei; mußte er nun als solcher sich nicht sagen, daß die gegenwärtige Politik, durch die gesammte deutsche Nation getragen werde, und daß dieselke durch seine Resolution auch nicht die geringfte Menderung erfahren merde; er mußte fich fragen, welchen anderen Erfolg und welche Birtung feine Resolution haben werde, und er mußte fich fagen, daß fie nur ermuthigend auf den geind einmirfen fönne. (Dho! bei den Sozialdemokraten und der Fortichrittspartei). Ja, meine Herren, das ist der Fall, sie hat ermuthigend auf den Feind eingewirkt. Es liege ihm - fährt Redner fort - fehr fern, behaupten zu wollen, Jacobh habe einen folden Erfolg beabsichtigt; aber es

gebe doch Beiten, in benen Schweigen geboten, und mo nicht Alles, mas erlaubt, jugleich auch ehrenhaft fei. Bas nun den Abg Rrüger betreffe, so bedaure er, daß gegen denselben bisher mit einer fast unverantwortlichen Lang-muth verfahren sei (Dho! bei den Socialdemofraten). Derfelbe habe heut selbst erflart, daß er durch sein bisheriges Berhalten wenigstens den Schein auf fich geladen habe, als fei er ein gefährlicher Mann. Seute allerdings wo eine Gefahr nicht m hr vorhanden, wo fehr Biele, Die auf Frankreichs Gulfe bauten, begriffen, daß ein Berlaß auf Frankreich vergeblich, heute erft und niemals früher protestire Berr Rruger gegen die danische Rriegspartei, welche fortwährend einen Krieg gegen Deutschland geschürt habe. Redner wiederholt, daß er das Berfahren des General-Gouverneurs zwar für rechtswidrig halte, nichtstestoweniger aber das Berhalten der betheiligten Personen durchaus nicht billigen fonne. (Bravo!)

Abg. Bebel. Bittet, der socialdemofratischen Partet nicht den Borwurf zu machen, daß sie es gewesen sein welche diese Gelegenheit zur Sprache gebracht habe. Bormurf gebühre denjenigen Leuten, welche Diefe Berhaf tung angeordnet haben. Redner malt nunmehr mit grel len Farben die Behandlung welche den in gopen verhaftet gewesenen Braunschweiger Socialdemofraten zu Theil geworden fet und protestirt gegen dieselbe. Benn der Abg Biegler in der früheren Seffion bei Berathung des Straf gesethuches die Behandlung, welche Militairbe orden politischen Gefangenen zu Theil werden laffen, gelobt habe, fo zeige gerade die Behandlung der Socialdemofraten in logen, wie wenig diefes lob gerechtfertigt fei. Dan habe sie in Retten geworfen und wie gemeine Berbrechet behandelt. Als fie auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin ankamen, habe sie der sie empfangende Polizeibes amte mit den Worten: "Ihr Lumpe! Ihr Rüpel! pp. angeredet. Bom Publikum feien fie auf das gröblichte insultirt worden, ohne daß fie die Polizei geschütt

Bundestommiffar, Ronigl. fachfifder Ctaatsminiftet Arbr. v. Friefen vertheidigt gegenüber einem Angriff bes Borredners das Berfahren der fachfiiden Regierung Nebrigends werde er als jächfischer Minifter des Innern im fächfiichen Landtage jederzeit die Berantmortung für die pon der fächfischen Regionne die von der fächfischen Regierung angeordneten Magregeln

Abg. v. Bedemeber ift der Unficht, daß der fom mandirende General mahrend eines Kriegszuftandes auf nichts anderes Ruckficht ju nehmen habe, als auf die Siderheit des Stagtes er miffe baben 200 gerichten Sicherheit des Staates, er musse daber das Berfahren gegen Joh. Jacoby' und Gen. als vollständig correct bergeichnen

Abg. Soulze (Berlin) der Hauptgrund, ber ibn veranlaste das Wort zu ergreifen, fei der, daß bicles Saus die Rechte der Burger mit aller Macht zu idugen bernfen sei. Er zolle der Kriegführung volle Anerken nung und gewiß werde den heerführern der Dant De Nation aus jedem Palafte wie aus jeder Butte barge bracht werden, aber die Ration will diefen Dant nicht mit Opfern feiner beiligften Rechte bezahlen."

Der mehrfach beantragte Schluß der Diskuffon wird nunmehr angenommen und die Versammlung idre tet nach einigen perio lichen Bemerkungen zu dem zweiten Gegenstande der Tagesardungen bei gun ten Gegenstande der Tagesordnung, die Begrundung gib Beantwortung der folgenden Interpellation Des Moff: "Belde Mabregeln steben, nachdem die verfassunge widrigen Elbzolle befeitigt find, in Aussicht für die ftellung und Erhaltung der ducht ftellung und Erhaltung der durch Berträge gemäh-leifte ten Tiefe des Fahrmaffere der Glbe? -

Rach furzer Motivirung derfelben Seitens des 3n' terpellanten beantwortet

Prafident d. B. R. A. Delbrud die Interpellation dahin, daß die Elbuferstaaten ier Anficht seien, daß, nach dem die Aufhebung der Elbzölle in sicherer Aussicht stehe die Gesammtheit der Elbzölle in sicherer Aussicht stehe die Gesammtheit der Elbichiffahrtsorte einer Revision unterwerfen fei. Daß hierbei auch auf die herstellung eines genügenden Fahrwaffers volle Rudficht genommen werden wird, olaube er ficher in Me Rudficht genommen. werden wird, glaube er ficher in Aussicht ftellen ju fonnen. hiermit ift diese Angeleantein in ftellen ju murbe

Diermit ift diese Angelegenheit erledigt und es murb der drite Gegenstand der Lagesordnung, die Bertrage mit ben Substaaten folgen Da att den Sudstaaten folgen. Der Abg. von Bernuth tragt jedoch die Rertagung tragt jedoch die Bertagung und die Berfammlung nächte biesem Antrage bei. Der Präsident beraumt die est auf Sigung auf Montag Bormittag 11 Uhr an und sest auf der Deren Basselandung deren Tagebordnung den Rest der heutigen Tagebordnung die Berträge mit den Guditagen

Schluß der Sigung 2 Uhr 40 Minuten.

Berlin, den 4. Dezember. In der Comeib durch deren Gebiet die Franzosen von dem Gliaß außigen jogen find, um die Roiber zogen sind, um die Reihen der Streiter im fühlichen Branfreich zu vermehren, borricht Frankreich zu vermehren, herricht eine ungeheure gichtell vor den Deutschen, die daraus Anlag nehmen modlich die Schweiz für folche Malia Anlag nehmen mortlich die Schweiz für folde Gebietsverlegungen verantwortlid zu machen. Dazu fommt den in ben verantwort zu machen. Dazu fommt, daß in der Preffe der futbeilt ichen Staaten vielfach die Frage ventilirt worden ift, es nicht für Deutschland auräthig sei, die effenen gant tone der Schweiz, Aargan, Thurgau, Basel, Basuland dem deutschen Bundesstaate einzuverleiben unb dafür ohr Gomei: Songran und geher General in gehorden icht Schweiz Savopen zu geben. Die schweizer Behörden eine ungebeure Ge wideln deshalb eine ungeheure Energie, die Durchmarite der Franzosen zu verhindern und Gie Durchmarite der Frangosen zu verhindern und überhaupt die ftreng Finanzen haben in einem Spezialfall in Bezuß auf Des

Begfall bes Militair-Gnabengebalts bei bauernber remunecatorischer Meidäffigung der Invaliden im Civildienfte die Entideidung getreffen, daß zwischen ber Uebertragung einer bestimmien dienftlichen Stellung und einer blot remineratorischen Beschäftigung ein Gegensap zwar besteht, daß aber auch die lettere nach Berlauf von 6 Monaten bie Entziehung des Gnadengehalts zur Folge hat, sofern fie nur an sich fortdauernd" ift. Ob eine nur vorübersehende oder eine dauernde Beschäftigung anzunehmen, ift noch ein Falles zu mütdte ift nach ben Umftanden jedes einzelnen Falles zu murdi-Ben; ein dauerndes Berhältnig ift aber überall da als lelbstverftändlich anzunehmen, wo in dem Engagemente-Bertrag für die einzelnen Dienftleiftungen jährliche Fira dugestanden find. -

Provinzielles.

te

Ronigeberg i. Pr., 3. December. In der verfloflenen Racht ift die Tijdlerwerkstätte auf dem Ditbahnbofe total niedergebrannt; der verurfacte Schaden wird auf eine Viertelmillion geidäpt; eine Locomobile, ein Calonbagen, mehrere Perfonen= und Guterwaggons find durch das Feuer zerftort worden.

Locales.

Das Königliche Gbertribunat bat in einer bei bem Rönigl. Oftpreußischen Tribunal zu Königsberg anbängig gewesenen Untersuchungsfache Dabin entschieden, daß ber Rleinhandel mit Beistigen Geträufen, mit Ausnahme bes ausschließlichen San-Dels mit Bier, unter allen Umftanden, auch wenn er nur als Rebengewerbe betrieben wird, besteuert werden muß.

- Bur Ausführung des Bundesgesehes wegen Befeitigung ber Doppelbesteuerung vom 13. Mai, d. 3., welches mit dem 1. Januar 1871 in Wirksamkeit tritt, hat der Kinanzminifter folgende Bestimmungen getroffen: 1. Bon ber Regel des § 5 des Gesetzes vom 1. Mai 1851, . daß die Preu-Bischen Ginwohner in nicht mabl= und steuerpflichtigen Orten, deren jährliches Einkommen den Betrag von 1000 Thirn nicht übersteigt, der Rtaffensteuer unterworfen nfid", - trit in dem Falle eine Ausnahme ein, wenn der Ginwohner in Bundes- oder Staatsdiensten steht und feinen bienftlichen Wohnsit in einem andern Bundesstaate bat. Ein Wobnsit, Der fein Dienstlicher ift, in einem andern Bundesstaate entbindet aber nicht von der Klaffensteuer, so lange der Wobnsit zugleich in einem inlän= Dischen Rlaffensteuerpflichtigem Orte fortdauert. — 2. Die Bestimmung des § 6 fub. f. des Gesetzes vom 1. Mai 1851; "Befreit von der Klaffensteuer find Ausländer, welche fich noch nicht ein volles Jahr an demselben Orte bes Inlandes aufgehalten haben, mit Ausnahme derjenigen, welche ihres Erwerbes wegen ihren Aufenthalt im Infande nehmen", — bleibt für nicht Breufische Vordbeutsche ferner in Kraft. Aber felbst wenn ber Erwerb bezweckt wird ober nach Ablauf eines Jahres genügt der bloge Aufenthalt für die Beranziehung gur Rlaffenfteuer und unter der Borausseyung, daß de Norddeutsche in keinem Bundesstaate einen Bobnfit hat. Nur die Beranziehung ber nicht Breußischen Rordbeutschen jur Rlaffenfteuer wegen bes 1000 Thir, nicht überschreitenden Einkommens aus Grundbefit und Gewerbebetrieb im Inlande, sowie wegen Gehalt, Benfion und Wartegeld, welche Nordbeutsche Militarpersonen, Civilbeamte oder deren hinterbliebenen bis jum Betrage von Eintausend Thalern aus ber preuß ichen Staatstaffe beziehen, wird burch einen zweiten Bobnfit in einem andern Bundesstaate nicht ausgeschlossen. 3. Das Einkommen aus Grundbe-

fits, welcher im Bundesgebiete außerhalb Breugens liegt und aus Gewerben, welche im Bundesgebiete außerhalb Breugens betrieben werben, besgleichen Gehalt, Benfion und Bartegeld, welche Norddeutsche Militärpersonen und Civilbeamte, sowie beren hinterbliebene aus ber Raffe eines andern Bundesftaates beziehen, muffen bei ber Beranlagung ber Rlaffenfteuer ftets außer Betracht bleiben. 4. Der flaffifizirten Ginkommensteuer unterliegen Breufifde Staatsangehörige ftets wegen ihres Gintommens aus inländischem Grundbefite, sowie aus Gewerben, welche im Inlande betrieben werben, und megen Behalt, Benfion und Bartegeld, welche Militärperfonen und Civilbeamte aus ber Breuf. Staatstaffe beziehen, porausgefett, bag biefes Gin= kommen allein ober in Berbindung mit anderem fteuerpflichtigen Einkommen ben Betrag von 1000 Thir. überfteigt. 5. Wegen ber Berpflichtung jur Bablung von Ginkommenfteuer für bas Einkommen aus inländischem Grundeigenthume im Inlande bewendet es rüdsichtlich ber nicht Breufischen Nordbeutschen bei der Borfdrift bes § 18 des Gefetes vom 1. Mai 1851. 6. Die unter Nr. 3 für die Beranlagung der Rlaffensteuer ertheilte Bestimmung findet auch auf Die der flaffifigirien Gintommenfteuer Unwendung. 7. In Betreff der Besteuerung von Aus= ländern, welche nicht Angehörige eines Bundesstaates find, ift feine Menderung eingetreten. Auf bas Ginkommen, welches Breufen und andere Norddeutsche aus dem Norddeutschen Auslande beziehen, finden Die Bestimmungen unter Itr. 3 und 6 Diefer Berfügung feine Anwendung.

Ein die frangofischen Gefangenen betreffendes Gerücht gir= fulirt in ber Stadt, von dem mir Rotig nehmen, weil baffetbe uns nicht gang erfunden ju fein scheint. Die betreffende Militärbeborde foll einer Berabredung unter ben Befagten gu einem Fluchtversuche in größerer Maffe auf Die Spur gekommen fein und beshalb bie Beauffichtigungsmagnahmen verschärft haben. Andere Mittheilungen übergeben wir als offenbar pure Bhan= tasiegebilde.

- Sandwirthichaftlicher Congrefi. Auf Grund mehrfacher, an fie gerichteter Unfragen theilt Die "Gag. Tor." mit, bag auch im fünftigen Jahre bierorts ber polnische Landwirthschaftliche Kongreß mahrscheinlich vor bem 22. Febr. ftatthaben und bie Tagesordnung in der zweiten Balfte des laufenden Monats mirb feftgeftellt werben, falls nicht etma friegerifche Greigniffe fförend bazwischen treten.

Brieffaften. Gingefandt.

Das Berhalten ber fogenannten Social-Demokraten im Reichstage erinnert febr lebbaft an eine daracterifche Anecbote, welche ber felige Robert Blum febr bubfc gu ergablen verftanb. Gines Tages trifft er auf bem Wege von feiner am Bahnhof gelegenen Bobnung nach Leipzig einen Betrunkenen im Rinnftein liegend. In feiner mobimollenden Beife fragt er, mas er Da made? "Das fann ich - antwortet ber Betrunfene; ich bin Mitglied vom tatbolifden Mäßigkeitsverein! Und ibr liegt bier im Rinnftein? . 3a", antwortet Diefer mit Gelbft= gefühl; "bas ift meine Pflicht, bafür werde ich bezahlt, ich biene barin bem Bolte als abidredendes Beispiel!

Berichiedenes.

- In Prag bat die Polizei ein frangösisches Berbeburean entbedt, das fich nirgend anders als in bem Redactionsbureau ber auch burch gemiffe munchener Telegramme befannt gewordenen , Correspondance flave" befand. Geche Czechen, die fich gerade anwerben laffen wollten, murden verhaftet.

Börsen = Rericht.

	Berun,	Den	0.	ELBOY.	· cro		
\$0235:							fest.
Ruff. Bankr	ioten				2 (20)	12.00	773 8
Macidau 8	Tage			B . C.		8 116	To Bu
Boln. Pfant	briefe 4%		4	TO TO SEE	1. 1.	600	681/2
Beftpreuß.	DO. 40/0			() 91856			782 3
Bosener	bo. nene 4	10 .			12000	15 . 69	821 2
Amerifaner				305	100	20.00	953 8
Defterr. Ba	nknoten .			157737	961	1 471.	825/8
Italien.				1000	1, 10,0		54' 8
Weizen:							
Dezember				gran in	9	12 . 8.	7484
Moggen :	9.5						fest.
loco.				51.96	1000	10.	521
Darker		-		27. 100	1989	.9/200	528/4
Januar .		193	125	999	200	.9.00	5378
April=Mai		7135				700	
Ander:			0.5	果划如			
loco April=	mai			100		open, n	
	logramm.		300	Hit	1	nga 92	291/2
	iogiumini.		•	1940			matt
Ipiritus .							16. 27.
loco pro 10	,000 Litre		123	09 -1		To be lave	10. 27.
pro April=1	Rai 10,000 S	Litre	10119	- N			17. 20.

Getreide = Matt.

Chern, ben 5. Degbr. (Georg Birfdfelb.) Better: fcon. Mittags 12 Uhr 1 Grad -. Bufubr mäßig.

Beigen abfallende Baare mit Auswahl nach Qualität 55 -63 Thir., bellbunt 123-130 Bid. 66-71 Thir., fein bochbunt glafig 130 - 133 Bid. 72 74 Thir. pr. 2125 Bid.

Roggen nach Qualität bis 47 Thir pr. 2000 Bfd. Erbfen, Futterwaare 45-47 Thir., Kochwaare 48-52 Thir. pro 2250 Pfd.

Gerfte, feine Branwaare bis 40 Thir. pr. 1750 Bfb. Safer ohne Angebot.

Spiritus pro 120 Ort. à 80% 17 - 171/2 Thir. Ruffifde Banknoten 781/4, Der Rubel 26 Ggr.

Dangig, ben 3. Dezember. Bahnpreife. Beigen fleine Bufuhr und feste Breife, boch am Schluß bes Marktes ruhiger

Roggen träge, 120-125 Bfd. von 47 - 50 Thir. für gute Qualität zur Confumtion Berfte, fleine 101-104 Bfb. 43-44 Thir., große 105-110

Bfd. 45-46 Thir., pro 2000 Bfd. Erbfen, Mittel= und gute trodene Rochwaare von 44 - 48 Thir. pr. 2000 Bfd.

Hafer 40 Thir.

Spiritus 14" 12 Thir. für ftarte Baare.

Stettin, ben 3. Dezember, Nachmittags 1 Uhr. Weizen, toco 68 - 78, pr. Dezember 791/2 nominell, per Frib-

Roggen, loco 50-53, per Dech. 518 1, per Friihjahr 541/2. Ribol, foco 1484, pr. Dezember 141/2, pr. Frühjahr 100 Rilogramm 281 2 Br.

Spiritus, loco 165 12, per Dez. 161/9, p. Frühjahr 171/2.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 4. Dezember. Temperatur: Ralte 7 Grad. Luftdrud 28 Boll 2 Strich. Wafferstand: 3 Fuß 2 Boll. Den 5. Dezember. Temperatur: Ralte - Grad. Lufibrud:

28 3oll 2 Strich. Wafferstand: 2 Fuß 9 Boll.

Weihnachte Musvertauf

Gebrüder Danziger. Bir empfehlen Reibe zeuge gu bebeutend herabgefesten Breifen, ba wir ben Artifel ganglich aufgeben.

bei

Schlittschuhe

verschiedener Gattungen verfauft, um bamit ju raumen gu billigften Breifen Gustav Meyer.

Alle in mein Fach folgenben Urbeis ten gu Beibnachtegeschenken werben fauber und billig angefertigt

R. Schnoegass, Tapegierer.

Die Biebung ber Lotterie bes Ronige Wilhelm Bereins beginnt am 12. b. Dits und find noch einige Loofe bavon ju ver-

Wendisch. 30 Flaschen bestes Bier zu 1 Ettr. verfauft. J. Schlesinger.

1 Boiten von 1000 bis 1500 Thir. u. 1 Boften von 400 Thir. find vom 1. Januar gegen bypothetarifde Giderbeit auf fractiiche ober landliche Grundftufie gu verge. ben durch

Adolph W Cohn in Thorn

Gin unverheiratheter Gartner, muß, findet bei perionlicher Borftellung von Reujahr eine Stelle auf bem Gute Beighof bei Thorn,

1 m. Stube n. Rab. g. vrm. Gerechteftr. 106.

Meine in biefem Jahre neuerbaute Mallermuble

Reumubl bei Gound, mit 3 Mable und einem Reinigungegange, mit frangofifden Steinen und Chlindern, bollftandig ausreichender Bafferfraft, 1/2 Wieile bon ber Chauffee und 11/2 Dieilen von bem Babn. hof Schonfee gelegen, (in ber Dubte wirb ein rentables Dieblgeschaft betrieben,) bin ich gefonnen vom Januar 1871 ober gleich au verpachten.

Dirrowitt bei Schonfee im Dezember 1871.

v. Gółkowski.

!!! Ren! Bochft intereffant!!! Go eben erfcbien und in bei Ernst Lambeck in Thorn vorraibig:

fumorififche friegsbilder und Anetdoten aus dem diesjährigen Rriege

von einem Combattanten. 5 Bogen. Breis 71/2 Ggr.

Gin junger Wann gewandter Berfaufer, Der mit ber But Geidenband und Beigmaaren Branche vertraut und ber polnifden Sprache machtig ift, findet bet gutem Behalt ein Engagement bei S Gerber, Bromberg.

3 wei Zimmer nebst Zubehör bat zu ver-miethen. J. Schlesinger.

Stublichlitten find zu verkaufen Reuftadt Dr. 13.

Julerate.

Befanntmachung. Die Eisnugung bee gwichen bem

Berechten- und bem Altiftabtifchen Thore gelegenen Stadtgrabens foll an Ort und Stelle

Montag, den 12. Dezember er. an ben Meiftbietenben öffentlich verpachtet

Berfammlungeort ber Reflectanten am Berechten Thore. Tegember 1870.

Königliche Fortifikation.

Verein. Kaulmännischer Dittwoch, ben 7. b., Abende 8 Uhr bei Hildebrandt

Bortrag "Ueber bie Entwidelung bes Sanbels."

gandwerker-Verein. General-Versammlung.
Donnerstag, den 8. Dezember, Abends 8
Uhr im Saale bes herrn Hildebrandt Behufe Reuwahl bes Borftanbes.

Der Borftand. Weihnachts-Ausstellung.

Bie alljährlich habe ich auch in Diefem Bahre eine bebeutende Ausstellung von Spielwaaren, und empfehle solche zu soliven Breisen. Auch Bachstöcke, Bachslichter, Golb- und Gilberichaum find bor-Lesser Cohn.

Befanntmachung.

Der über cas Beimogen bes Gaft. mirthe Jofeph Rammeft eingeleitete Ronfure ift burch Musichüttung ber Daffe beentet.

Thorn, ben 29. Rovember 1870. Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Weihnachts-Ausverkauf.

11m mir meinem Lager Bufefine, Rattinees und Doublestoffen in turger Beit vollständig zu räumen, babe ich bie Breife wiede um bebeutend berabgefest. Adolph W. Cohn.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich mein Golds, Silber-Baaren und Alfenib. Lager, fowie Betfchafte aller Urt fanber und billigft

M. Loewensohn, Brildenftr. 43. Zur Kgl. Pr 143 Staats-Lotterie Ziehung 1. Classe d 4. Januar verkauft und versendet Antheilloose

1/16 1/82 1/64 1 1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/82 1/64 für19tlr, 91/2tlr, 43 4tlr, 25|12tlr, 11/4tlr, 20fg, 10 fg, gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages.

Staatseffecten-Handlung Max Meyer Berlin. Leipzigerstrasse Nro 94. Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegründet 1855.

Cigarren unterm Fabrifpreife gegen baare Bablung Carl Schmidt. pertauft

Berlin, ben 23. November 1870. Seitens ber Degane ber freiwilligen Rranterpflege in Frankreich ift in letter Beit wiederholt Rlage geführt worben, baß bei Ertheilung von Legitimationstarten und Auftragen, bas erforberliche Dag nicht innegehalten merbe, und bag insbesonbere unter bem Titel ber Ueberbringung bon Liebesgaben an unverwundete Truppen fich zahlreiche Berfonen in Franfreich ein. finden, welche unter ihftematifder Umgebung ber Organe ber freiwilligen Rrantenpflege fich auf bem Rriegsicauplage unter bem rothen Rreuze bewegen, fich jeder Rontrolle entziehen und burch ihre Requifitionen mit Rudficht auf Beforbe-rung, Quartier und Berpflegung ben falichen Schein erweden, als gingen alle Diefe Unfprude von bem Berfonal ber freis willigen Rrantenpflege aus.

Bur Bermeibung ber in biefer Art gerügten Uebelfianbe, febe ich mich veranlaßt, den Berren Landes, Brovingial- und Begirte- Delegirten bas nachftebenbe Berfahren für bie Butunft gang ergebenft gu

empfehlen.

1. Sollen Liebesgaben ben gefunden Truppen gugeführt werben, fo ift § 71 ber Sanitate Inftruction bom 29. April 1869 ju beachten, nach welchem eine felbit ftanbige Führung folder Transporte un-mittelbar ju ben Truppen nur ausnahmsmeife mit Erlaubniß bes General Etappen-Infpectors geftattet ift. Comeit baber eine Unterftugung eines folchen Transpor-tes Seitens ber freiwilligen Rrantenpflege burd Ertheilung von Legitimationsfarten, Binben u. f. w. ftattfindet, muß bie Direction ber Liebesgaben nicht unmittelbar gu ben Truppen, fondern an ben betreffenden Delegirten bes Militair-Infpecteure in ber Rabe bes fraglichen Truppentheils junachft erfolgen. Bon biefem Delegirten haben bie Begleiter bes Transportes fich bie erforberlichen Beijungen einzuholen, und find verpflichtet, tiefen Beifungen nachzutom-men. Die Direction an ben Delegirten, bie Berpflichtung ber Begleiter bes Transportes beffen Beifungen einzuholen, und ju befolgen, find in bem, ben Begleitern au ertheilenben foriftlichen Huftrag ausbrudlich mit aufzunehmen.

Bird bie Uebernahme ber borftebenben Berbinblichfeit verweigert, fo ift jebe Unterftutung bee Transportes Geitens ber Organe ber freiwilligen Rrantenpflege ab-

gulebnen.

Dem Delegirten bes Militar-Infpecteurs, an welchen ber Transport gunachft birigirt wirb, muß hiervon jedesmal Ditt-

theilung gemacht werben.

3ft ber Rame und Stanbort beffelben bem betreffenben herrn ganbes-Brovingal- ober Begirts. Delegirten unbefannt, fo febe ich bierüber einer Unfrage entgegen und gleichzeitiger Angabe fiber Umfang, Biel und Begleiter bes Transportes.

Der ben Begleitern eines Transports ertheilte foriftliche Auftrag ift in jedem Falle abidriftlich mir mitzutheilen.

2. Auf fammtlichen Legitimationetar-ten, welche an Begleiter von Senbungen mit Liebesgaben ertheilt werben, ift ber Paffus:

und hat für bie Dauer biefes Ber-baltniffes Anspruch auf freies Quartier und Raturalverpflegung"

ju ftreichen. Die biefen Berfonen gu ertheilenben Legimations. und Gifenbahnfarten find überhaupt jebesmal ausbrud. lich nur für einmalige Sin- und Rudfahrt und im Maximum auf bie Dauer von 4 Bochen auszustellen.

3. Bei einem Transporte von Liebesgaben find regelmäßig nur zwei Berfonen

als Begleiter zuzulaffen

4. Gammtliche Berfonen, welchen Rarten und Binden jugeftell' worben find, muffen biefelben nach Rudtehr vom Rriegs. icauplate wieber abgenommen werben. Erftere find jur Rudgabe ber Legitimationen ausbrüdlich ju verpflichten.

Der ftellvertretenbe Ronigliche Commiffar und Militar. Infpecteur ber freiwilligen Rrantenpflege.

Derzog von Ujest. An sämmtliche Landes Provinzials und Begirte- Delegirte.

180 fette Sommel vertauft Dom. Liffomit bei Thorn.

1 m. Stube n. Rab. Brudenftr. 19 3. prm

1. Josephsohn aus Bromberg, &

Fhorn, im Siemssen'schen Hause am Alltst. Markt empfiehlt sämmtliche Artikel seines Waaren-Lagers zu sehr billigen Preisen.

159. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 28. und 29. Dezember a. c. Gange Loofe gu Thir. 3 13 Sar., halbe gu Thir. 1. 22 Ggr., und viertel Loofe ju 26 Ggr. find gegen Boftnachnahme ober gegen Bofteingahlung ju beziehen aus ber Haupt-Rollecte bon

H. P. L. Horwitz Sohn,

haupt-Collecteur in Frankfurt a M. Blane und Liften gratis Prompte und reelle Be ienung.

33.

zur 1. Klaffe 143. Lotterie versendet gegen baar oder Bostvorschuß Drizinale: ½ à 39 Thlr., ½ à 16 Thlr., ¼ à 7½ Thlr. Untheile: ¼ à 4 Thlr., ⅓ à 2 Thlr., ⅙ à 1 Thlr., ⅓ à ½ Thlr. (Lettere für alle 4 Klaffen gültig: ¼ à 18 Thlr., ⅓ à 9 Thlr., ⅙ à 4½ Thlr., ⅓ à 2 Thlr.)

C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33. 33.

Original-Staats-Loose sind gesetzlich zu spielen erlaubt.

Allerneueste grossartige

von hoher Regierung genehmigte, garantirte und durch vereidigte Notare vollzogene

Geld-

Ziehung am 21. Dezember 1870. eingetheilt in sieben Abthelungeu. Hauptgewinne:

150,000, 100,000, 50,000 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 1 à 11,000, 3 à 10,000, 2 à 8000, 4 à 6000, 7 à 5000, 4000, 16 à 3000, 106 à 2000, 6 à 1500, 156 à 1000, 206 à 500, 4 à 300, 219 à 200 Mark u. s. w.

ganzes Original-Staatsloos 2 Thir. do. _ I halbes do. 77 1 viertel do. do.

Gegen Einsendung des Betrages am Bequemsten durch die üblichen Postkarten, - oder gegen Postvorschuss werden alle bei uns eingehenden Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden prompt u. verschwiegen ausgeführt und nach vollendeter Ziehung unsern Interessenten Gewinngelder und Listen sofort zugesandt. – Pläne zur gefälligen Ansicht gratis.

Unsere Firma ist als die Alerglücklichste weltbekannt.

Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an

Lilienfeld. Bank-& Staatspapieren-Geschäft

Hambul. NB. Wir ertheilen unentgeltliche Auskunft über alle gezogenen Staats-

Gine noch fehr gute Grover-Bater Rahmafdine ift gu verfaufen. Fifderei= ! porftant 128.

Die allerneueile von einer hohen Regierung garantirte große

33.

33.

Geld-Verloosung

nimmt mit bem 21 Digember d. 3. ihren Anfang und enbet im Diat 1871. Bahrend diefer Zeit tommen in ben fieben Abtheilungen unter andern fol gende handttreffer gur Entscheidung:

Größter Gewinn 100,000 Thir.

60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 4800, 3 à 4000, 1 à 4400, 2 á 3200, 4 à 2400, 7 à 2000, 13 à 1200, 106 à 800, 156 à 400 Thir. 20. und bedt ber fleinfte Geminu der Ginfat.

Schon viele und bedentende Treffer babe ich in vorberge angenen Beil co fungen, fo eift am 17. Marg d. 3. ben höchsten Gewinn von 152,000 Mark oder 60,800 Chir. meinen Runden aue. gezahlt, und fann ich baber mit Redt jur allgemeinen und glücklichen Theil-nahme auffordern. Originallo fe (feine Bromeffen) gur Ziebung am 21 Degember gultig, habe ich in größter Nr.-Auswahl vorräthig und gebe bazu 1/1 Diginallcofe a 2 Thir., 1/2 à 1 Thir, 1/4 à 15 Ggr. Jeder mit Caffo oersebene Auftrag noch so flein, wird prompt ausgeführt, und wolle man fic gur leichteren Ginfendung bee Betrages er Boftanmeifungen bedienen, auf benen gleich die Beftellungen gemacht werben tonnen. Rach geschehener Ziehnng fende ich fofort jedem Theilnehmer Die amt: lichen Gewinnlisten gratis zu

Die Betheiligung ift eine so große, daß ich bitten muß, mir Aufträge ungefäumt zu= gehen zu lassen, damit ich im Stande bin, allen Anforderungen genügen zu können.

I. Damman Samburg.

1 Rleiberipind und 1 Stubtschlitten ift zu vertaufen. Baberftrage 58. Gine mobl. Stube n. Rab. ift fofort zu vermiethen Gerechteftr. 106.

Bum bevorftebenben Beil nachtsfeste empfehle ich alle Sorten Bfeffertuchen mit 5 Ggr. Rabalt pro l Thir, sowie Pfeffernuffe, Buder nuffe, Budertugeln, alle Sorten Bonbons und gang besondere

Baam=Confect in reichster und schönfter Auswahl gu ben

billigften Breifen. Bittwe Glogau, Firma Thomas. Breiteftrage 90a.

> Goßtes Hähmaldinenlager

aller Arten, zu ben befannten, jeber Concurreng bie Epige bietenben bil ligften, aber feften Breifen. Grund licher Unterricht gratis. Jebe Bas rantie. Promptefte Bedienung. Alle Gorten Maschinen - Rabgarn, ichinen Rateln, Maschinen Del, ift nur allein echt und exact zu haben und empfiehlt die

Rahmaschinen Fabrit, Bau und Runftichlofferei von

J. Stockhausen, 287. Thorn, Gr. Gerberftrage Mr.

Electifche sowie pneumatische

Haustelegraphen fertigt und bringt auf jebe nur ervenfliche J. Stockhausen.

Wieine bunft- und geruchlofen

Val. Luttclolets obne Dechanit und Bafferfpublung, bage gen nach bem bemahrten Spfiem Der Trennung beider Excremente, Lufteirfula tion und Desinfection, empfiehlt J. Stockhausen.

Eilerne Geldschränke fteben gum Bertauf und tonnen nach jebet beliebigen Form oder Größe auf Bestellung angefertigt werben bei

J. Stockhausen. Gute Alepfel find zu verfaufen Butterftrage 138 im Rel ler bes herrn Bartlewski.

In der Buchhandlung von Ernst Lambeck in Thorn ift erschienen und in allen Buchhandlungen und bei Ralender, verfäufern ju haben:

Bolfskalender

für die Provingen Prenfen, Pofen und Schleften 1871. Mit vielen Dolgidnitte uno Rotigfalender. Preis nur 8 Egr.

Hauskalender

für bie Provingen Preußen, Dofen u. Schlefien. 1871. Wit vielen hotz chnitten und Rotizfalender Preis 5 Egr.

Beibe Ralencer zeichnen fich butd ihren Inhalt (ansprechende Rovellen, runter bie febr fpannende, reich mit Boll schnitten illustrirte Erzählung "Der wie spensterabend von 3 Schwabe, so vie durch humoristisch illustrirte Anechoten, durch ihre saubere Musechten durch ihre saubere Ausstattung als auch vortheilhaft aus vortheilhaft aus. Namentlich mache bei feiner Starfe, bag rer Bolfetalenge bei feiner Stärfe von 11 Bogen nut Sgr. toftet, mabrend die andern Ralenbet von gleicher Stärke in ber Regel einen Breis pon 10 Breis von 10 Ggr haben. Ernst Lambeck.

Stadttheater in Thorn. Dienstag, ren 6. Dezember Bei erbabten Breifen und Breifen und aufgebobenem Abonnement Borlentes (Backenem Abonnemein Borlettes Gaftspiel des Franken Hermine Delia. Der beste Zon.
Luftspiel in 4 Acten von Töpfer.
Den allgemeinen Bunschen bes gunten
me e threchen ist angeneinen

tums e tsprechend, ift es mir geluntet bie gefeierte Gaftin Fri. Hermine Delis noch vor ihrem wiederhotten Bromberger Ganipiel für 2 20 Gastspiel für 2 Borstellungen zu aewinden und wird Frl. Hermine Delia Mot Diehstag zum vorletzen Male und setzen Wale und beiten des die die des die die des dei flungen erfreuen. Pochachtungsposs

Die Direction des Stadttheaters.

Adolf Blattner

Beran!wortlicher Redakteur Ernst Lambock. — Drud und Berlag der Rathsbuchdruderei von Ernst Lambeck.